

Junge Straßenräuber: Polizei setzt auf länderübergreifende Ermittlungen!

Junge Straßenräuber agieren länderübergreifend in Bremen, Hamburg und Hannover. Ermittlungen zeigen Rückgang der Delikte.



Bremen, Deutschland - In den letzten Monaten hat die Polizei in Bremen und den umliegenden Städten verstärkt gegen die hohe Jugendkriminalität, insbesondere Raubdelikte, mobil gemacht. Die Sonderkommission „Junge Räuber“ wurde ins Leben gerufen, um die Täter, die häufig zwischen Hamburg, Bremen und Hannover pendeln, zur Strecke zu bringen. Wie **mopo.de** berichtet, zeigt eine zunehmende länderübergreifende Zusammenarbeit der Ermittler aus diesen Städten erste Erfolge.

Bremens Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) äußerte bei einer Pressekonferenz, dass dieselben Täter in verschiedenen Städten aktiv sind. Ermittlungen haben ergeben, dass in Bremen agierende Personen auch in Hamburg aufgefallen sind. Diese Reisebewegungen sind ein zentraler Bestandteil der neuen

Prävention und Verstärkung der Polizeiarbeit

Um der steigenden Zahl von Raubdelikten entgegenzuwirken, die laut aktuellen Zahlen in der Bremer Innenstadt einen Anstieg auf 172 Delikte in diesem Jahr verzeichnen, wurde eine neue Einsatzgruppe der Polizei gegründet. Mehr als 25 Einsatzkräfte sollen gezielt gegen Raubüberfälle, die häufig von Kindern und Jugendlichen ausgeführt werden, vorgehen. Der Innensenator kündigte die Bildung der Sonderkommission an, die sowohl offen als auch verdeckt operieren wird. Dies berichtet auch [butenunbinnen.de](https://www.butenunbinnen.de).

Die aktuelle Lage zeigt, dass etwa 60 Prozent der identifizierten Täter Kinder und Jugendliche sind, wobei ein erheblicher Teil aus den Maghreb-Staaten stammt. Mäurer fordert in diesem Kontext einfachere Abschiebemöglichkeiten für ausländische Täter und verhandelt Rückführungsabkommen mit betroffenen Ländern. Trotz der intensiven Bemühungen bleibt die Opposition, insbesondere die CDU, skeptisch und betrachtet die Maßnahmen als unzureichend.

Hintergründe der Jugendkriminalität

Die Hintergründe der Jugendkriminalität sind vielschichtig und nicht nur auf soziale Faktoren zurückzuführen. Wie die [bpb.de](https://www.bpb.de) zeigt, handelt es sich hierbei überwiegend um männliche Straftäter. Untersuchungen zeigen zudem, dass viele Jugendliche ihren kriminellen Aktivitätsgrad mit dem Erwachsenwerden verringern. Bei einer bundesweiten Schülerbefragung gaben 43,7 Prozent der männlichen und 23,6 Prozent der weiblichen Schüler an, bereits straffällig geworden zu sein.

Die aktuelle Situation in Bremen zeigt, dass der Anstieg der

Raubdelikte ein dringendes Problem darstellt, das die Behörden vor große Herausforderungen stellt. Im Rahmen ihrer Ermittlungen hat die Bremer Polizei auch festgestellt, dass die Mehrheit der jugendlichen Täter ausringt, jedoch auch häufig selbst Opfer von Gewalt werden. Die Umstände rund um die Jugendkriminalität erfordern präventive Ansätze, die über repressive Maßnahmen hinausgehen und soziale Unterstützung bieten.

Details	
Vorfall	Raub
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	• www.mopo.de • www.butenunbinnen.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de